

Tabelle A8.1.2–6 Internet: Einflüsse auf die Einmündungswahrscheinlichkeit in betriebliche Ausbildung der Bewerber/-innen mit Herkunft aus osteuropäischen Staaten/GUS-Staaten bzw. Türkei/arabischen Staaten 2004 bis 2014 differenziert nach Migrationserfahrung bzw. Staatsangehörigkeit – Ergebnisse binärer logistischer Regressionen (AME – average marginal effects)¹

Einflussgrößen	2004	2006	2008	2010	2012	2014
Herkunft aus osteuropäischen Staaten/GUS-Staaten						
<i>Referenz: kein Migrationshintergrund</i>						
eigene Migrationserfahrung, nicht in Deutschland geboren (1. Gen.)	-,064 **	-,063 *	-,098 ***	-,044	-,131 ***	-,109 *
keine eigene Migrationserfahrung, in Deutschland geboren (2./3. Gen.)	,073	,062	-,085	-,025	-,060	-,013
deutsche Staatsangehörigkeit (einschließlich doppelter)	-,056 *	-,060 *	-,087 ***	-,032	-,110 ***	-,053
ausländische Staatsangehörigkeit	-,160 *	-,064	-,186 **	-,109	-,081	-,096
Herkunft aus der Türkei/arabischen Staaten						
<i>Referenz: kein Migrationshintergrund</i>						
eigene Migrationserfahrung, nicht in Deutschland geboren (1. Gen.)	-,207 ***	-,171 **	-,271 ***	-,137 *	-,218 **	-,016
keine eigene Migrationserfahrung, in Deutschland geboren (2./3. Gen.)	-,146 **	-,159 ***	-,152 ***	-,166 ***	-,147 ***	-,158 ***
deutsche Staatsangehörigkeit (einschließlich doppelter)	-,236 **	-,166 *	-,192 ***	-,176 ***	-,187 ***	-,165 ***
ausländische Staatsangehörigkeit	-,157 ***	-,163 ***	-,154 ***	-,155 ***	-,119 **	-,117 *
Signifikanzniveau (zweiseitige Tests)	* p < ,100; * p < ,050; ** p < ,010; *** p < ,001					

¹ Die Regressionsmodelle entsprechen bis auf die abweichenden Migrationsvariablen den in Tabelle A8.1.2–5 ausgewiesenen Modellen. Da die AME für die übrigen Einflussvariablen kaum von den in Tabelle A8.1.2–5 Internet enthaltenen Werten abweichen, werden sie hier nicht nochmals aufgeführt.

Erläuterungen zur Interpretation der Ergebnisse: Die durchschnittlichen Marginaleffekte bzw. AME (average marginal effects) geben an, „um wie viele Prozentpunkte sich die Wahrscheinlichkeit des interessierenden Ereignisses im Mittel aller (gruppenspezifischen) Beobachtungen verändert, wenn sich die betreffende erklärende Variable um eine Einheit (marginal) erhöht“ (Auspurg/Hinz 2011, S. 66). Bei kategorialen Variablen geben die AME an, um wie viele Prozentpunkte sich die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit für das interessierende Ereignis (hier: Einmündung in betriebliche Ausbildung) in der betrachteten Gruppe (z. B. Bewerber/-innen mit Herkunft aus osteuropäischen Staaten/GUS-Staaten) von der Wahrscheinlichkeit in der jeweiligen Referenzgruppe (z. B. Bewerber/-innen ohne Migrationshintergrund) unterscheidet.

Lesbeispiel: Im Jahr 2012 hatten Bewerber/-innen mit türkisch-arabischem Migrationshintergrund und *eigener Migrationserfahrung*, wenn sie sich in den relevanten Merkmalen (z. B. Schulabschluss, Noten, Alter, Geschlecht, Altbewerberstatus, Bewerbungsverhalten) nicht von den Bewerbern und Bewerberinnen ohne Migrationshintergrund unterschieden, eine um 21,8 Prozentpunkte geringere Wahrscheinlichkeit in eine betriebliche Ausbildung einzumünden, als Bewerber/-innen ohne Migrationshintergrund. Wiesen die Bewerber/-innen mit türkisch-arabischem Migrationshintergrund *keine eigene Migrationserfahrung* auf, war ihre Einmündungswahrscheinlichkeit um 14,7 Prozentpunkte geringer als die der Bewerber/-innen ohne Migrationshintergrund.